

Pizolbahnen AG
Geschäftsbericht
2010/2011



pizol
Bad Ragaz – Wangs

www.pizol.com

HEIDI LAND



Einladung zur Generalversammlung der Pizolbahnen AG

1

Datum: Samstag, 29. Oktober 2011 in der Sporthalle, Bad Ragaz

Zeit: 15.00 Uhr Türöffnung und Zutrittskontrolle | 16.00 Uhr Beginn der Generalversammlung

Traktanden und Anträge des Verwaltungsrates

1. Begrüssung und Feststellungen

2. Geschäftsbericht 2010/2011 mit Jahresbericht des Verwaltungsrates, Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle

Antrag: Genehmigung des Geschäftsberichtes 2010/2011 mit Jahresbericht des Verwaltungsrates und Jahresrechnung 2010/2011 sowie Kenntnisnahme des Revisionsberichts.

3. Beschlussfassung über die Behandlung des Bilanzverlustes 2010/2011:

Antrag: Der Jahresverlust ist wie folgt zu behandeln:

Verlustvortrag am 1. Mai 2010	- 625'908,-
Jahresverlust 2010/2011	- 9'941'938,-
Bilanzverlust / Vortrag auf neue Rechnung	- 10'567'846,-

4. Entlastung der verantwortlichen Organe

Antrag: Den verantwortlichen Organen sei für das Geschäftsjahr 2010/2011 Entlastung zu erteilen.

5. Wahlen

a) Wahl der Verwaltungsratsmitglieder

Nach dem Rücktritt von Verwaltungsrat Jules Mullis beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung für die Amtsperiode 2011/2012 folgende Verwaltungsräte zu wählen:

- | | |
|--|--|
| - Dr. Bruno Glaus, Präsident, Uznach (bisher) | - Walter Kalberer, Wangs (bisher) |
| - Aurelia Kogler, Bartholomäberg (A) (bisher) | - Anton Meli, Wangs (bisher) |
| - Marcella Looser-Paardekooper, Bad Ragaz (bisher) | - Christian Hummel, Bad Ragaz (bisher) |

b) Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl der Prefera Audit AG in Sargans als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2011/2012.

6. Statutenänderung

Antrag auf genehmigte Kapitalerhöhung:

Ermächtigung des Verwaltungsrates, das Aktienkapital innert einer Frist von längstens zwei Jahren um CHF 2'500'000,- zu erhöhen und die Bestimmungen über das genehmigte Aktienkapital wie folgt in die Statuten einzufügen:

Art. 3a: Der Verwaltungsrat kann innerhalb von zwei Jahren das Aktienkapital der Gesellschaft um maximal CHF 2'500'000,- erhöhen durch Ausgabe von maximal 2'500'000,- neuen, auf den Namen lautende Aktien mit einem Nennwert von CHF 1,-. Der Erhöhungsbetrag ist voll zu liberieren.

Für die neuen Aktien gelten die Vinkulierungsbestimmungen in Art. 7 der Statuten. Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechtes und Zuweisung nicht ausgeübter oder entzogener Bezugsrechte: Die Bezugsrechte der bisherigen Aktionäre werden aufgehoben.

7. Zukünftige Projekte

Beschneigung, Schwammlift und Sommermasterplan.

8. Verschiedenes & Umfrage

Organisatorisches

Unterlagen

Der Jahresbericht, die Jahresrechnung 2010/2011 sowie das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 30. Oktober 2010 liegen ab dem 1. Oktober 2011 bei der Gesellschaft zur Einsicht auf. Überdies können der Jahresbericht und die Jahresrechnung im Internet unter: www.pizol.com, Rubrik „Über uns/Investor Relations/GV“, abgerufen und ausgedruckt werden.

Stimmberechtigung

Vom 1. bis 30. Oktober 2011 werden keine Übertragungen von Namenaktien im Aktienregister vorgenommen. Der Stichtag für die Ermittlung der stimmberechtigten Aktionäre ist der Samstag, 1. Oktober 2011.

Anmeldung

Alle Namenaktionäre erhalten zusammen mit dieser Einladung eine Zutrittskarte, die im Stimmbüro vor Beginn der Versammlung abzugeben ist.

Vollmachtserteilung

Gemäss Art. 11 der Gesellschaftsstatuten kann sich ein Aktionär durch einen anderen Aktionär oder einen Nichtaktionär, der sich durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen hat, vertreten lassen. Bei Verhinderung der persönlichen Teilnahme können Sie die Vollmacht auf der Zutrittskarte mit dem Namen und der Adresse Ihres Bevollmächtigten ergänzen und die komplette Zutrittskarte Ihrem Vertreter übergeben. Bezüglich der Stellvertretungen wird überdies auf Art. 689 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts verwiesen.

Ohne ausdrückliche, anders lautende Weisung (Formular Vollmachten/Weisungen) wird bei Vollmachtserteilung das Stimmrecht gemäss den Anträgen des Verwaltungsrates ausgeübt.

– Depotvertretungen

Die Depotvertreter im Sinne von Art. 689d OR werden gebeten, der Gesellschaft die Anzahl der von ihnen vertretenen Aktien am Tage der Generalversammlung bis spätestens 15.00 Uhr bei der Zutrittskontrolle bekannt zu geben.

– Organvertreter

Falls ein Aktionär den Verwaltungsrat bevollmächtigen will, so hat er die Vollmacht an die Gesellschaft Pizolbahnen AG, Matells, 7310 Bad Ragaz, zuhänden des Verwaltungsratspräsidenten Bruno Glaus, einzusenden.

– Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter bezeichnet die Gesellschaft Bruno Niederberger, Dorfstrasse 59, 7323 Wangs. Die Vollmachten sind direkt an den Stimmrechtsvertreter zu senden.

Beschlüsse

Die Beschlüsse der Gesellschaft werden ab Montag, den 31. Oktober 2011, am Sitze der Gesellschaft aufgelegt.

Jahresbericht zum Geschäftsjahr 2010 / 2011

Das Geschäftsjahr 2010/2011 dokumentiert eindrücklich die Abhängigkeit und Verletzlichkeit der Bergbahnen vom Wetter, im Sommer wie im Winter. Das Erfreuliche: Im Sommer 2010 wurde trotz durchgezogenen Wetterbedingungen die für die Pizolbahnen AG magische Umsatzgrenze von rund 1 Mio. Franken erstmals überschritten (CHF 1'010 Mio. gegenüber CHF 842'000,- im Vorjahr). Mit diesem Umsatz können die Betriebskosten knapp gedeckt werden. Die von „Pizol mit Herz“-Stifter Roman Lenherr zugesicherte Defizitgarantie bei Nichterreichen eines Mindestumsatzes von 1 Mio. Franken musste nicht beansprucht werden. Ihm, wie dem Verwaltungsrat war es ein Anliegen, die Bahn über zwei Sommersaisons beidseitig (allerdings kostenoptimiert und mit gestaffelten Betriebszeiten) zu betreiben, um aussagekräftige Erfahrungszahlen über Akzeptanz und Nachfrage der beiden Zubringer zu erhalten. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass die beiden Flanken des Berges so positioniert werden sollen, dass diese sich thematisch gegenseitig ergänzen anstatt zu konkurrenzieren.

Sommersaison: Aus den Erfahrungen vom Sommer 2010 und bisherigem Sommer 2011 hat sich der Verwaltungsrat entschlossen den zukünftigen Sommerbetrieb wie bisher weiterzuführen. Dabei geht der Verwaltungsrat von einem selbsttragenden Sommerbetrieb aus. Die Geschäftsführung sowie der Verwaltungsrat sind der Auffassung, dass durch die Umsetzung des Erlebnisraumkonzeptes im Sommer auch ein Deckungsbeitrag erzielt werden kann. Sollte sich dies nicht bestätigen, ist die Entscheidung zu überdenken.

Weniger erfreulich gestaltete sich die **Wintersaison**. Die berüchtigten vier W's standen unter keinem guten Stern: Wirtschaft, Währung, Weihnachten, Wetter. Die Wirtschaft boomte nicht, die Währung spielte schon im Winter 2010/2011 verrückt, Weihnachten fiel auf Sonntag und von Winterwetter war im Tal und in den Städten schon ab Februar kaum mehr etwas zu spüren. Was die Medien dazu verleitet, vorwiegend vom (angeblichen) Schneemangel in den Bergen zu berichten. Für die Pizolbahnen war dies grotesk, konnten wir doch den Gästen über den ganzen Winter überwiegend Naturschneepisten von erster Güte anbieten – dank Nordhanglage und vor allem dank der hervorragenden Arbeit unserer Pistenpräparateure und Mitarbeitenden am Berg. Immer wieder war von Pizolfreunden zu vernehmen, man habe seit Jahren keine derart guten Pistenverhältnisse über so lange Zeit mehr gehabt. Sowohl den Mitarbeitenden als auch den treuen Stammgästen gebührt unser grosser Dank.

Leider gelang es uns nicht (auch wegen der fehlenden Mittel) die frohe Botschaft in die frühlinghaften Städte zu vermitteln. Und selbst wenn wir die Mittel gehabt hätten, gilt es festzustellen: wenn es im Tal grünt und frühlinghaft ist, nimmt die Lust auf Schneevergnügen rasant ab. Und zu allem Verdruss war im letzten Winter auch Ostern spät im Frühjahr angesiedelt. Auch davon konnte die Pizolbahnen AG nicht profitieren.

Die vier W's, das M (für Medien) und das O (späte Ostern) schlugen sich drastisch im Winterjahresergebnis und auch im Gesamtjahresergebnis nieder. Der betriebliche Cash-Flow, die massgebende Zahl, an welcher wir gemessen werden müssen und wollen, liegt deutlich unter dem Vorjahresergebnis zurück (CHF 1'666 Mio. gegenüber CHF 1'854 Mio. im Vorjahr). Ursache dieses Rückgangs ist im wesentlichen das Winterumsatzminus von 6% gegenüber dem Vorjahr (CHF 5'268 Mio. gegenüber 5'601 Mio.). Das Minus der gesamten Ostschweizer Seilbahnen hat 8.5% betragen. Auffallend ist, dass typische Sommerdestinationen in der Ostschweiz (Säntis) und in der Zentralschweiz (Titlis) als „Ausflugsbahnen“ im vergangenen Winter überdurchschnittlich gut abschnitten. Weiter ist festzustellen, dass Skigebiete mit hohem Tagesgäste-Anteil weit stärker vom Wetter abhängig sind als Skigebiete mit starker Ferienhotellerie, wo eine gute Basisauslastung durch Übernachtungsgäste gewährleistet ist.

Über das gesamte Jahr verzeichnen die Pizolbahnen einen Rückgang des Verkehrsertrages von CHF 6'484 Mio. auf CHF 6'315 Mio. Das Jahresergebnis zeigt uns, dass neue Zubringerbahnen allein noch nicht automatisch eine markante Umsatzsteigerung bedeuten. Im Jahr 2004/2005 betrug der konsolidierte LWP/SBR-Umsatz CHF 5'722 Mio. Für die Folgejahre legten die Planer Verkehrserträge von deutlich über CHF 6'500 Mio. zugrunde. Zitat aus dem Businessplan vom 17. Februar 2006: „Diese Erfahrungszahlen stützen die marktorientierte Analyse, wonach ein Umsatzzuwachspotential in der Grössenordnung von 10 Prozent Neugästen realistisch ist.“

Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr an insgesamt 7 Sitzungen, bis zur Generalversammlung Ende Oktober 2010 in alter Besetzung (9.06.2010, 19.08.2010, 13.10.2010), ab November 2010 in neuer Besetzung (18.11.2010, 8.12.2010, 24.01.2011, 23.03.2011). Erstmals seit dem Schulterabschluss der beiden Bahnen im Jahr 2007 wird das Unternehmen wieder von einem Geschäftsführer im Vollamt ausgeführt, nachdem es in den Vorjahren jeweils vom Delegierten des Verwaltungsrates Norbert Patt im Teilzeitpensum operativ geleitet wurde.

Das Geschäftsjahr 2010/2011 war das erste unter operativer Leitung von Klaus Nussbaumer. Dieser legte – für alle Beteiligten und Gäste deutlich sichtbar – das Schwergewicht auf die Produktegestaltung am Berg. Ausgezeichnete Pistenqualität, serviceorientierte Gästeattraktionen wie Geschwindigkeits-Messstrecke, Vreni-Schneider-Run, Fun-Park, Geo-Caching, neuer Webshop, Erweiterung Skidepot, Erweiterung Infosystem, Pistenleitsystem und Panoramatafeln, Airboardweg, Heidis Spielzimmer, Spielplatz Pardiell und vieles mehr zeugen davon.

Eine im Rahmen eines Masterprojektes der HTW Chur durchgeführte Online-Befragung von 1043 Pizolgästen zeigt die hohe Zufriedenheit unserer Gäste mit unserem Angebot am Berg. So schätzen unsere Gäste insbesondere die attraktiven Pisten und die Vielfalt des Gebietes, auch das Preis-Leistungsverhältnis wird gelobt. Wir freuen uns sehr über dieses Ergebnis. Wir wollen nicht nur so bleiben, sondern sogar noch attraktiver werden.

Das Motto des Projekts Pizol 2010 aus dem Jahr 2006 wird nunmehr deutlich spürbar.

„Ein Unternehmen – ein Berg – ein Auftrag!“

In regelmässigen Abständen informierte der Geschäftsführer den Verwaltungsrat – teilweise schriftlich, teilweise unter dem Traktandum „Bericht über den laufenden Geschäftsgang“ – über die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit, insbesondere über den Stand der Liquidität, über Marketing-Aktivitäten, die Zusammenarbeit mit den Tourismus-Organisationen und über personelle Veränderungen. Ihm und allen Mitarbeitenden, jenen, die in direktem Kontakt mit unseren Gästen stehen und insbesondere auch jenen, die Führungsverantwortung übernommen haben, dankt der Verwaltungsrat für den grossen Einsatz und die Leidenschaft für das eine Unternehmen, den einen Berg und den einen Auftrag.

Jeder Verwaltungsrat übernahm aktiv die (strategische) Themenführerschaft in seinen Fachbereichen, ohne die Gesamtverantwortung des Verwaltungsrates und die operative Führungsverantwortung und Entscheidungsbefugnis des Geschäftsführers in Frage zu stellen.

Besetzung Verwaltungsrat Pizolbahnen AG		
Name	Funktion	Aufgaben
Glaus Bruno	Präsidium	Gesamtleitung / Juristisches / Riskmanagement / Stakeholder
Mullis Jules	Vizepräsidium	Stv. Präsident / Bau / Technologie / Kommunale Partner
Meli Toni	Gastronomie / Partnerbetriebe	Gastronomie und weitere Partner am Berg
Looser Marcella	Unternehmens-/Nachhaltigkeitskultur	Leitbildentwicklung / Human Resources / Shareholder-Beziehungen
Kogler Aurelia	Marketing	4 P's (Product / Price / Place / Promotion)
Hummel Christian	Finanzen	Finanzplanung / Liquiditäts- und Budgetkontrolle
Kalberer Walter	Bauwesen/Infrastruktur	Unterhalt und Investitionen / Sicherheitsaspekte / Technik

In neuer Besetzung wurde der eingeschlagene Weg nochmals kritisch überprüft mit folgenden Ergebnissen:

1. Die Strategie und das Leitbild sollen noch klarer formuliert und nach aussen sichtbarer werden.
2. Das Produkt „Pizol“ soll als Erlebniswelt mit der Werthaftigkeit „sportlich-alpin-familiär“ begehrenswert werden. Mit einem Masterplan soll der schrittweise Ausbau aufgezeigt werden.
3. Am heutigen Corporate-Design soll grundsätzlich festgehalten, jedoch die Verortung und die Emotionalisierung des Kennzeichens vorangetrieben werden.
4. Als Jahresziele wurden folgende Ziele mit dem Geschäftsführer vereinbart:
 - a) Schaffung von aktiven Vertriebsaktivitäten (erste Priorität)
 - b) Kosten- und Liquiditätsmanagement auf Basis des neuen Finanzplanes
 - c) Personalmanagement (Schulung, Technische Kompetenz sowie Effizienz in den innerbetrieblichen Arbeitsabläufen)

Klaus Nussbaumer setzte im Unternehmen eine Fülle von neuen Akzenten auch hinter den Kulissen:

- Gründung Marketingpool mit den meisten Bergpartnern (Gastronomie/Sporthandel)
- Entwicklung Sommermasterplan (Erlebnisraum Pizol) für die nächsten 5 Jahre
- EDV Anpassung zur Datensicherheit und Optimierung der Arbeiten
- Einführung einer Betriebsleitersoftware zur Dokumentation der Revisionsarbeiten
- Überarbeitung verschiedener Reglemente
- Umsetzung von SUVA- und BAV-Audit Vorschriften
- Organisation neuer Pizolbus mit dem damaligen VR Leo Looser
- Neue Fahrstreifen am Parkplatz Bad Ragaz und Gestaltung Parkplatz Wangs
- Einheitliche Funkanlage und Erweiterung Telefondienste
- u.v.m.

Auf Initiative der Roman Lenherr Stiftung „Pizol mit Herz“ wurde im Berichtsjahr das Projekt einer (symbolträchtigen) Wanderweg-Verbindung von Pardiell – Schwarzbühl – Furt mit Hängebrücke bei der „Schwarzen Runse“ geprüft. Zum grossen Bedauern des Stifters erwies sich das Projekt als kaum bewilligungsfähig, da eine lokale Schutzzone gegen die geplante Wanderwegweiterung sprach. Statt einer physisch greifbaren Schluchtenüberwindung will die Stiftung nun den Erlebnisraum Pizol insgesamt im Rahmen eines Masterplanes („Erlebnisplan“) aufwerten, welcher dem Verwaltungsrat Ende des Berichtsjahres präsentiert wurde. Die gemeinnützigen Elemente dieses Planes könnten nicht aus den betrieblichen Mitteln finanziert werden.

Verabschiedet wurden im vergangenen Berichtsjahr u.a. weitere wichtige Themen: Überarbeitung Businessplan, Bauabrechnung Zubringer Wangs, Projektierung Beschneiungsanlagen, Organhaftpflichtversicherung, Beitritt zur Einkaufsgemeinschaft „Pool Alpin Schweiz“ und ein neues Leitbild.

Im Konzept Pizol 2010 und dem 2006 in Auftrag gegebenen Gutachten ist immer wieder die Rede davon, dass das Unternehmen nur Erfolg haben könne, wenn am Berg nach der Erneuerung der Zubringerbahnen weiter investiert würde. An erster Stelle erwähnt wird der Ausbau der Beschneiungsanlagen. Deshalb trieb der Verwaltungsrat im Berichtsjahr die diesbezüglichen Planungen voran, in der Meinung, dass – in der ersten Etappe – die Lücken im Bereich Maienberg – Furt – Gaffa geschlossen werden sollten, mit zweiter Etappe aber auch im Raum Pardiell Schneesicherheit gewährleistet werden soll. Das Beschneungskonzept soll dabei auf einen allfälligen späteren Ersatz des Schwammliftes durch eine Vierersesselbahn vom Mittelsäss bis ins Obersäss (siehe separaten Bericht auf Seite 22) ausgerichtet sein.

In der Euphorie über den gelungenen Wiederaufbau beider Bahnen geriet die Ausgangslage 2006 da und dort in Vergessenheit. Das Gesamtkonzept vom 17. Februar 2006 spricht sich klar und deutlich für ein Zweizubringer-Konzept aus. Dies sei geboten wegen der topografischen Verhältnisse, der vorhandenen Infrastruktur, der Zubringerkapazitäten, der Ausbaupotenziale für Beschäftigungsanlagen und wegen der Sicherheitsbedürfnisse bei Betriebsunterbrüchen oder besonderen Windverhältnissen. Die touristische Erschliessung werde „problematisch“, wenn nur ein neuer Zubringer gebaut werden könne:

„Zwei Zubringer ab dem Talgebiet zum Pizol bilden zur Anlage Unterterzen – Flumserberg eine ideale Ergänzung. Die Anlagen in Unterterzen sind primär auf den öffentlichen Verkehr und die Anlagen in Bad Ragaz und Vilters-Wangs auf den Individualverkehr ausgerichtet. Die beiden Erschliessungskonzepte sind geradezu komplementär“.

Wir stellen heute nüchtern fest, dass die Experten schon damals zutreffend prognostizierten, der Cashflow reiche „knapp für die Erneuerung der Kernanlagen“ (Kernanlagen = Bahnen), an eine Verzinsung oder Amortisation des eingesetzten Eigenkapitals sei nicht zu denken. Der vom Kanton beauftragte Gutachter Furger qualifizierte den damaligen (sehr optimistischen!) Businessplan 2006 mit grössten Vorbehalten als „machbar“ und wies auf die «sehr eingeschränkte finanzielle Flexibilität» hin, sprach aber gleichzeitig schon damals explizit von dringend notwendigen Investitionen in Beschneiungsanlagen und Pistenverbesserungen. Diese seien nur aus Mitteln des Kurtaxenzuschlags und weiteren Eigen- und Fremdmitteln möglich.

Der Verwaltungsrat hat sich nun aufgrund der derzeitigen Ertragslage entschlossen, das bisherige Anlagevermögen (Stand vor Abschreibungen per 30.4.2011: CHF 41'305'112,-) mit ausserordent-

lichen Abschreibungen von CHF 10'000'000,- zu reduzieren. Die ordentlichen Abschreibungen betragen gleichzeitig CHF 1'703'912,-. Das Anlagevermögen nach Abschreibungen beträgt sodann per 30.4.2011 CHF 29'601'200,-. Die detaillierte Investitions- und Abschreibungsrechnung ist auf den Seiten 16 und 17 ersichtlich.

Gestützt auf ein Gutachten von PricewaterhouseCoopers vom 9. Mai 2005 wird im Gesamtkonzept folgendes ausgeführt:

„Die notwendigen Umsätze können nicht ohne die auswärtigen Wintergäste generiert werden. Der Sommerbetrieb bringt nur minimale Deckungsbeiträge und die einheimischen Wintergäste geniessen grosse Vergünstigungen. Sodann kann der Umsatz der Einheimischen wohl kaum wesentlich erhöht werden, weil das Potential begrenzt ist“.

In den kommenden Jahren wird es also darum gehen, das Potential an auswärtigen Gästen in einem grösseren Mass abzuschöpfen als bisher. Dies bedingt einerseits eine Erhöhung der für das Marketing zur Verfügung stehenden Mittel, andererseits aber auch Kreativität auf hohem Niveau. Das ganze Konzept Pizol 2010 steht und fällt mit der Antwort auf die Frage: Gelingt es uns trotz wenig vorteilhaften Währungs- und Wirtschaftsverhältnissen, das Potential an auswärtigen Gästen deutlich zu steigern? Es muss uns gelingen!

Bad Ragaz / Vilters-Wangs, September 2011

**Dr. Bruno Glaus,
Präsident des Verwaltungsrates**



Bilanz per 30. April 2011

Aktiven	30.04.2011	30.04.2010
	in CHF	in CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	381'996	920'050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	146'916	83'731
./. Delkredere	-5'000	-5'000
	141'916	78'731
Andere Forderungen		
gegenüber staatlichen Stellen	17'375	58'168
Vorräte	118'882	103'470
Aktive Rechnungsabgrenzung	249'320	188'182
Total Umlaufvermögen	909'489	1'348'601
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Kabinenbahnen	26'477'200	29'538'508
Sesselbahnen	2'024'000	5'199'198
Skilifte	0	702'670
Pisten, Rettung, Wege, Schneeerzeugung	0	1'441'237
Betriebliche Liegenschaften	1'100'000	1'316'483
Infrastrukturen	0	234'702
Mobile Sachanlagen	0	1'317'532
Mobile Sachanlagen in Leasing	0	596'876
	29'601'200	40'347'206
Aktivierter Aufwand		
Kapitalerhöhungsaufwand	0	27'116
Total Anlagevermögen	29'601'200	40'374'322
Total Aktiven	30'510'689	41'722'923

Passiven	30.04.2011	30.04.2010
	in CHF	in CHF
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	429'945	1'153'115
Andere Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	365'000	354'900
Passive Rechnungsabgrenzung	1'258'074	1'375'937
	2'053'019	2'883'952
Langfristige Verbindlichkeiten		
Leasing		
gegenüber Leasinggesellschaften	317'707	476'996
Darlehen		
gegenüber Gemeinden	3'153'125	3'409'875
gegenüber Schweizer Eidgenossenschaft	6'307'100	6'657'000
Hypotheken		
gegenüber Banken	3'750'000	3'750'000
	13'527'932	14'293'871
Total Fremdkapital	15'580'951	17'177'823
Eigenkapital		
Aktienkapital	25'497'584	25'171'008
Bilanzverlust		
Vortrag vom Vorjahr	-625'908	-436'084
Jahresverlust	-9'941'938	-189'824
	-10'567'846	-625'908
Total Eigenkapital	14'929'738	24'545'100
Total Passiven	30'510'689	41'722'923

Aktiven / Umlaufvermögen

Die Flüssigen Mittel verschlechtern sich von CHF 920'050,- auf CHF 381'996,-. Gleichzeitig sind aber auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten stark zurückgegangen.

Die Position Forderungen gegenüber Dritten beinhaltet als grösste Position wiederum das Abrechnungskonto Halbtax der SBB. Die gesamten Mittel stehen bei Bedarf binnen weniger Tage zur Verfügung und können auf unsere Geschäftskonten überwiesen werden.

Die Position Vorräte erhöhte sich von CHF 103'470,- auf CHF 118'882,-. In den Vorräten enthalten sind u.a. der Bestand an KeyCards von CHF 35'863,- sowie der Dieselvorrat für die Pistenmaschinen mit CHF 55'670,-. Die KeyCards werden den Gästen im Depotsystem verkauft und wiederum zurück genommen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten dienen der korrekten Vermögensermittlung auf den Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Abgrenzung des Aufwandes und Ertrages in der Erfolgsrechnung. Die Position nahm von CHF 188'182,- auf CHF 249'320,- zu und beinhaltet als grösste Positionen CHF 84'000,- für noch nicht erhaltene IH-Zinskostenbeiträge. Ausserdem umfasst diese Position Abgrenzungen (Vorauszahlungen) von Versicherungsprämien.

Das gesamte Umlaufvermögen hat von CHF 1'348'601,- auf CHF 909'489,- abgenommen. Da sich gleichzeitig auch das kurzfristige Fremdkapital von CHF 2'883'952,- auf CHF 2'053'019,- verringert hat, verbessert sich das Nettoumlaufvermögen um insgesamt CHF 391'821,-.

Aktiven / Anlagevermögen

Insgesamt wurden im Berichtsjahr CHF 930'790,- ins Anlagevermögen investiert.

Die grösste Einzelinvestition floss in die Restarbeiten für die Zubringerbahn Wangs-Pizol. Im Berichtsjahr wurden hier weitere CHF 303'042,- in die Fertigstellung investiert.

Neben dem Zubringer Wangs setzen sich die wesentlichsten Investitionen wie folgt zusammen:

- Ergänzung und Optimierung der EDV Anlage für CHF 112'375,-.
- Teeren der Fahrstreifen beim Parkplatz Bad Ragaz für CHF 46'116,-.
- Erneuerung Pistenmobiliar CHF 56'310,- welche auch die Anschaffungen für den Riderpark beinhalten und Pistenbeschilderung für CHF 27'717,-.
- Im Herbst 2010 sind für erste Massnahmen aus dem Audit des BAV über CHF 23'800,- investiert worden. Das Audit und die daraus folgenden Auflagen werden uns noch die nächsten Jahre begleiten.

Die gesamten ordentlichen Abschreibungen betragen nach Vornahme der ausserordentlichen Abschreibung von CHF 10'000'000,- noch CHF 1'703'912,-. Eine detaillierte Erklärung zur ausserordentlichen Abschreibung erfolgt bei der Abschreibungsrechnung auf Seite 17.

Passiven / Fremdkapital

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von CHF 1'153'115,- auf CHF 429'945,- zurückgegangen und beinhalten offene Rechnungen aus dem ordentlichen Betrieb. Im Vorjahr umfasste diese Position grössere Beträge aus dem Neubau der Zubringerbahn Wangs sowie Rechnungen von EW/SAK. Diese Verbindlichkeiten wurden im vergangenen Jahr aus dem betrieblichen Cashflow finanziert.

Andere Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, schliessen im Rahmen des Vermögensübertragungsvertrages übernommenes Darlehen über CHF 300'000,- sowie Verbindlichkeiten von CHF 65'000,- im Zusammenhang mit Aktienzeichner ein.

Bei den Passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich sowohl um die Schuldenermittlung auf den Bilanzstichtag als auch um periodengerechte Abgrenzung des Aufwandes und Ertrages in der Erfolgsrechnung. Diese Position nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 117'863,- auf CHF 1'258'074,- ab. Verbucht sind u.a. die Verkäufe der Jahreskarten für die kommende Saison 2011/12 im Monat März und April in der Höhe von CHF 522'875,-, (Vorjahr CHF 317'397,-) Abgrenzungen für Sozialversicherungsbeiträge, nicht gefahrene Anteile der Jahreskarten (Anteil Sommersaison, Überzeit- und Ferienguthaben der Mitarbeitenden sowie der Anteil des 13. Monatslohn).

Das langfristige Fremdkapital sank um CHF 765'939,- auf CHF 13'527'932,-.

Die Darlehen der Gemeinden (Sesselbahn Laufböden, Gondelbahn Bad Ragaz-Pizol und Gondelbahn Wangs-Pizol) wurden mit CHF 256'750,- amortisiert und die Gesamtschuld dieser Darlehen beträgt CHF 3'153'125,-.

Die Darlehen gegenüber dem Kanton St. Gallen betragen insgesamt CHF 6'307'100,- und wurden um CHF 60'100,- aufgestockt. Das IH-Darlehen der Sesselbahn Laufböden, welches noch CHF 915'000,- beträgt, wurde mit CHF 102'000,- amortisiert. Für die Gondelbahn Bad Ragaz-Pizol erfolgte eine Amortisation über CHF 150'000,- – Darlehensstand CHF 2'550'000,-. Das IH-Darlehen des Zubringers Wangs-Pizol beträgt CHF 2'842'000,-. Eine erstmalige Amortisation dieses Darlehens erfolgte mit CHF 158'000,- Ende 2010.

Zwei der acht Pistenmaschinen sind über Leasing finanziert und haben je eine Laufzeit von 5 Jahren. Eine Leasingfinanzierung ist Anfang April 2011 ausgelaufen. Im nächsten Geschäftsjahr wird wiederum eine neue Pistenmaschine über Leasing finanziert.

Gegenüber der St. Galler Kantonalbank und der Bank Linth bestehen Hypotheken im Umfang von CHF 3'750 Mio., welche erstmals im Jahr 2013 amortisiert werden müssen. Die Hypotheken sind in unterschiedlichen Laufzeiten als Festhypotheken abgeschlossen worden.

Passiven / Eigenkapital

Das Aktienkapital wurde im Berichtsjahr im Rahmen der genehmigten Kapitalerhöhung um CHF 326'576,- auf CHF 25'497'584,- erhöht. Der Anteil Eigenkapital am Gesamtkapital der Gesellschaft beträgt noch 48,93% (Vorjahr: 58,83%).

Der Bilanzverlust beträgt nach Vornahme der ausserordentlichen Abschreibung per 30.4.2011 CHF 10'567'846,-. Ein allfälliger Kapitalschnitt wird im Rahmen der anstehenden Investitionen (Beschneigung, Schwammlift etc.) bzw. deren Finanzierung zu gegebener Zeit diskutiert und vorgelegt.

Erfolgsrechnung 2010 / 2011

	2010/2011	2009/2010
	in CHF	in CHF
Ertrag		
Personenverkehr Winter	5'268'151	5'601'674
Personenverkehr Sommer	1'010'436	842'428
Übriger Verkehrsertrag	37'313	40'000
Total Verkehrsertrag	6'315'900	6'484'102
Waren'ertrag	26'075	34'088
Dienstleistungsertrag / Nebenerlöse	430'427	399'682
Total übriger Betriebsertrag	456'502	433'770
Total Betriebsertrag	6'772'402	6'917'872
Aufwand		
Direkter Aufwand	-242'578	-322'230
Mietaufwand / Leasing / Durchleitungsrechte	-145'742	-138'341
Personalaufwand	-2'841'582	-2'579'657
Sachversicherungen und Gebühren	-167'832	-178'965
Energie und Betriebsstoffe	-638'600	-671'424
Unterhalt / Reparaturen / Ersatz Sachanlagen	-491'278	-497'666
Verwaltungsaufwand	-162'197	-281'193
Werbung	-312'429	-365'633
Betriebsaufwand	-5'002'238	-5'035'109
Betriebsgewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1'770'164	1'882'763
Abschreibungen	-1'703'912	-2'136'554
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	66'252	-253'791
Finanzertrag	192'285	198'000
Finanzaufwand	-289'739	-210'817
Betriebsverlust vor Steuern (EBT)	-31'202	-266'608
Ausserordentlicher Ertrag	141'826	108'343
Ausserordentlicher Aufwand	-45'899	-15'635
Ausserordentliche Abschreibungen	-10'000'000	0
Unternehmensverlust vor Steuern	-9'935'275	-173'900
Steuern	-6'663	-15'924
Jahresverlust	-9'941'938	-189'824

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Verkehrsertrag

Der Verkehrsertrag Winter sank um CHF 333'000,- bzw. 6% auf CHF 5'268'000,-. Bis Ende Januar 2011 konnte noch ein Plus gegenüber dem Vorjahr von über 11% verbucht werden. Durch die frühlinghaften Temperaturen und die Medienberichte brach der Umsatz vor allem im Februar ein. Gänzlich fehlten die Ostage, die in diesem Winter erst Ende April und somit ausserhalb unserer Betriebszeiten lagen. Insgesamt ist die Anzahl der Gästeintritte um 9,85% zurückgegangen.

Obwohl der Sommer 2010 vom Wetter her als durchschnittlich bezeichnet werden kann, wurde ein erfreulicher Umsatz von total CHF 1'010'436,- erwirtschaftet. Damit konnten die Betriebskosten knapp gedeckt werden. Die grössten Einnahmen von über CHF 720'000,- verteilen sich dabei gleichmässig auf die Monate Juli bis September. Durch das sehr gute Herbstwetter im Oktober konnte auch in diesem Monat noch ein Umsatz von CHF 191'462,- erzielt werden.

Übriger Betriebsertrag

Die Hauptpositionen des übrigen Betriebsertrages sind die Einnahmen der Parkplatzgebühren mit insgesamt CHF 226'822,-. Diese gingen auf Grund geringerer Ersteintritte zurück.

Im Bereich Werbeaufhänge erfolgten intensive Verkaufsanstrengungen, d.h. diese Position konnte von CHF 82'909,- auf CHF 107'339,- wiederum markant gesteigert werden.

Direkter Aufwand

Die beim direkten Aufwand verbuchten Aufwendungen betreffen grösstenteils den Bus vom Bahnhof Bad Ragaz zur Talstation sowie die externen Leistungen für den Riderpark. Markant gesenkt wurden dabei die Kosten für den Gratisbus – im Sommer. Dieser wird nun mit dem eigenen „Pizolbus“ betrieben. Für den Sommer- und Winterbus wurden noch CHF 105'885,- aufgewendet.

Die weiteren Ausgaben umfassen Parkdienst und Securitas, Einkauf Barcode-Tickets sowie den Einkauf von Merchandisingartikeln. Insgesamt hat sich der Warenaufwand für den Wiederverkauf von Artikeln um gut CHF 10'300,- erhöht. Neben Rucksäcken und Caps wurden auch Modellgondeln unserer neuen Bahnen angeschafft. Diese finden einen guten Absatz.

Mietaufwand / Leasing / Durchleitungsrechte

Die Aufwendungen für die Bau- und Durchleitungsrechte betragen CHF 79'949,-. Die drei grössten Grundeigentümer Alpkorporation Wangs, Ortsgemeinde Bad Ragaz und Ortsgemeinde Wangs erhalten jährlich insgesamt eine Entschädigung von 1,04% des Verkehrsertrages.

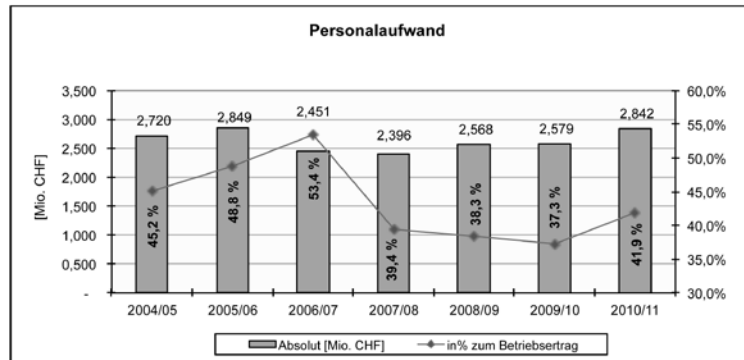
Die Grundstück- und Gebäudemieten, welche teilweise weiter verrechnet werden, betragen CHF 32'215,-.

Personalaufwendungen

Die gesamten Personalaufwendungen belaufen sich auf CHF 2'841'582,- und erhöhten sich um CHF 261'926,-. Zum einen handelt es sich um eine Verschiebung aus dem Verwaltungsaufwand in die Personalkosten (der bisherige Delegierte des VR wurde in den Verwaltungsaufwand gebucht) und zum anderen waren im Sommer 2010 wieder alle Bahnanlagen in Betrieb. Zudem mussten auf Grund des BAV Audits gewisse Abläufe dem Arbeitszeitgesetz angepasst werden. Dies führte ebenfalls zu höheren Kosten von rund CHF 50'000,-. Wert gelegt wurde auch auf die Ausbildung und Schulungen der Mitarbeitenden. Die Kosten stiegen im Berichtszeitraum von CHF 5'000,- auf CHF 18'700,-.

Im Personalaufwand wurden die Ferien- und Überzeitguthaben sowie die Anteile 13. Monatslohn der Mitarbeitenden mit insgesamt CHF 164'800,- abgegrenzt.

Die Kenngrösse Personalaufwand/Betriebsertrag steigt zum Gesamtertrag von 37,3% auf 41,96%.



Energie und Betriebsstoffe

Die Energiekosten sind gegenüber dem Vorjahr leicht um CHF 32'824,- auf CHF 638'000,- gesunken.

Die elektrische Energie ist die grösste Position im Bereich Betriebsaufwand und beträgt mehr als 1/6 des Sachaufwandes. Die Zunahme der Kosten im Bereich elektrischer Energie von CHF 406'565,- auf CHF 431'384,- beträgt CHF 24'818,-. Die Erhöhung begründet sich einerseits in den gestiegenen Stromtarifen – sowie dem Sommerbetrieb mit allen Anlagen. Die Dieselskosten konnten im Gegenzug gesenkt werden.

Unterhalt / Reparaturen / Ersatz Sachanlagen

Die Aufwendungen für Unterhalt und Reparaturen von CHF 491'278,- bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Zu berücksichtigen ist, dass zum ersten Mal Aufwände für die neue Gondelbahn in Wangs zum Tragen kommen. Ebenfalls wurden erste grössere Revisionen bei der Gondelbahn Bad Ragaz fällig.

Bei allen Sesselbahnen sanken die Auslagen gegenüber dem Vorjahr leicht, wobei die Sesselbahn Laufböden höhere Kosten von CHF 96'889,- (Vorjahr CHF 85'989,-) generierte. Im Berichtsjahr mussten die E-Motoren von Laufböden und Gaffia-Pizolhütte revidiert werden. Zudem wurden bei der Sesselbahn Laufböden 30% der Klemmen extern geprüft.

Aufgrund des guten Pistenmaschinenfahrzeugparks halten sich die Reparaturen der Pistenmaschinen in Grenzen und betragen CHF 102'355,-.

Die Wartung der Schneerzeuger und der Beschneigungsanlagen sank leicht auf CHF 25'048,-.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand gliedert sich in die Bereiche Bürosachaufwand, übriger Verwaltungsaufwand sowie Gesellschaftsorgane, welche alle gesenkt werden konnten. Die Verwaltungsratshonorare und mandatsbezogenen Entschädigungen sanken durch den Wechsel vom Delegierten des VR zum CEO auf CHF 70'764,- (Vorjahr CHF 159'844,-). Die Aufwendungen betreffend Generalversammlung und Geschäftsbericht belaufen sich auf CHF 20'066,-.

Werbung / Marketing

Die Marketingausgaben wurden um CHF 53'204,- auf CHF 312'429,- reduziert. Im Berichtsjahr wurde der Marketingmix leicht verändert und hauptsächlich im bisherigen Markt eingesetzt. Durch dezente Umschichtungen wurde auch im Süddeutschen Raum verstärkt geworben. Die Hauptpositionen sind Werbung Radio/Print CHF 110'893,-, Verkaufsförderung CHF 42'141,- sowie Drucksachen CHF 43'189,-.

In Zukunft wird das Augenmerk auf den Aufbau eines eigenen Vertriebes gesetzt. Damit wollen wir eine höhere Bekanntheit erlangen sowie das Gruppengeschäft für den Pizol erschliessen. Dazu werden die Pizolbahnen unter anderem auf Publikums- und Fachmessen präsent sein sowie die Direktvermarktung in diesem Bereich aufbauen und forcieren.

Im Betrag enthalten sind auch Beiträge an Tourismusorganisationen und Berufsverbände.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist geprägt durch den höheren Finanzaufwand. Die Verzinsung für die neue Bahn in Wangs kommt ab diesem Geschäftsjahr zur Gänze zum Tragen. Die Zinskostenbeiträge durch den Kanton St. Gallen für die bestehenden Investitionshilfedarlehen betragen CHF 192'284,-. Die Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten belaufen sich auf CHF 238'588,-.

Ertragskriterium

Der betriebliche Cashflow (betriebliches Jahresergebnis plus Abschreibungen) reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um ca. CHF 184'800,- auf CHF 1'666'000,-. Mittelfristig muss der betriebliche Cashflow jedoch die CHF 2 Mio. Limite klar übersteigen, um die Investitionen erneuern zu können.

**VR Christian Hummel,
CEO Klaus Nussbaumer**



Investitionsarten	Anschaffungswert per 1.05.10	Zunahme 2010/11	Anschaffungswert per 30.04.11	Abschreibungen per 1.05.10	a.o. Abschreibungen	Abschreibungen Zugang 2010/11	Abschreibungen Total per 30.04.11	Nettobuchwert per 30.04.11
(Beträge auf CHF gerundet)	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Zubringer Bad Ragaz	15'706'090	46'116	15'752'207	1'829'637	1'421'272	491'297	3'742'209	12'010'000
Zubringer Wangs	16'179'809	303'042	16'482'850	517'754	894'916	602'981	2'015'650	14'467'200
Sesselbahn Furt-Gaffia	1'493'553	30'476	1'524'029	311'067	1'093'591	115'238	1'524'029	-
Sesselbahn Gaffia-Pizol	1'692'226	25'289	1'717'515	362'475	1'242'395	112'644	1'717'515	-
Sesselbahn Pardiell-Laufböden	3'267'476	-	3'267'476	576'383	491'094	176'000	1'234'476	2'024'000
Skilifte	982'004	34'079	1'016'083	279'334	702'670	34'079	1'016'083	-
Pisten, Rettung, Wege, Beschneigung	1'850'420	92'652	1'943'072	409'182	1'486'286	47'604	1'943'072	-
Betriebliche Liegenschaften	1'337'300	8'976	1'346'276	20'817	225'459	-	246'276	1'100'000
Infrastrukturen	287'632	-	287'632	52'931	234'701	-	287'632	-
Mobile Sachanlagen	1'812'636	338'054	2'150'690	495'104	1'540'925	114'661	2'150'690	-
Mobile Sachanlagen in Leasing	918'000	48'606	966'606	321'124	639'575	114'750	966'605	-
Kapitalerhöhungskosten	66'050	3'500	69'550	38'934	27'116	3'500	69'550	-
Total Anlagevermögen	45'593'196	930'790	46'523'985	5'218'874	10'000'000	1'703'912	16'922'785	29'601'200



Anhang zur ausserordentlichen Abschreibung

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, im Geschäftsjahr 2010/11 ausserordentliche Abschreibungen im Umfang von CHF 10'000'000,- zu verbuchen. Diese ausserordentlichen Abschreibungen wurden vorgenommen, da die derzeitige Ertragslage der Gesellschaft ungenügend ist und dadurch die Buchwerte der Sachanlagen beeinträchtigt.

Die ausserordentlichen Abschreibungen wurden zu ca. 75% auf die Bahnanlagen/Lifte/Schneeerzeugung und zu ca. 25% auf das übrige Anlagevermögen (Liegenschaften, Infrastruktur und Mobile Sachanlagen) gebucht. Teilweise wurden Restabschreibungen (Sesselbahnen Wangs, Skilifte, Beschneigung, Infrastrukturen und Mobile Sachanlagen) verbucht, sodass die Nettobuchwerte in diesen Positionen per 30.4.2011 Null sind.

Die verbleibenden Buchwerte des Anlagevermögens konnten so merklich reduziert werden. Die zukünftigen ordentlichen Abschreibungen können so ebenfalls reduziert werden und erlauben, dass das operative Ergebnis in Zukunft ausgeglichen budgetiert werden kann.

	30.04.2011	30.04.2010
	in CHF	in CHF
Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten		
Verpfändete Aktiven		
Kabinenbahnen – Buchwert	26'477'200	29'538'508
Sesselbahnen – Buchwert	2'024'000	5'199'198
Betriebliche Liegenschaften – Buchwert	1'100'000	1'100'000
	29'601'200	35'837'706
Nominalbetrag der bestehenden Pfandrechte		
Grundpfandrechte total	14'900'000	14'900'000
Grundpfandgesicherte Kredite		
St. Galler Kantonalbank	1'750'000	1'750'000
Bank Linth LLB AG	2'000'000	2'000'000
Gemeinden	3'153'125	3'409'875
Kanton St. Gallen	6'307'100	6'657'000
	13'210'225	13'816'875
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Immobilien (GVA-Zeitwert)	13'847'900	13'069'500
Immobilien (Bauzeitversicherung)	p.m.	p.m.
Waren, Einrichtungen, Maschinen, elektrische Anlage		
Bahnanlagen, Pistenfahrzeuge	49'002'750	49'002'750
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	55'000	58'000
Genehmigtes Kapital		
Genehmigtes Kapital bis 10. November 2011		
4'000'000 Namenaktien à nom. CHF 1	2'212'916	2'539'492

Risikobeurteilung

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risiko-Management. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikobeurteilung werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken bewertet und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren finanziellen Auswirkungen bewertet. Mit entsprechenden, vom VR beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die selbst zu tragenden Risiken werden konsequent überwacht. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich. Das Risiko-Management ist in einem Handbuch aktuell dokumentiert.

Anmerkung 1 zur Liquidität

Die Liquiditätslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert und verbleibt auf einem tiefem Niveau. Wir streben eine Verbesserung der Liquiditätslage an. Unter der Annahme einer durchschnittlichen Wetterentwicklung ist davon auszugehen, dass sich die Liquidität im neuen Geschäftsjahr verbessern wird. Investitionen werden mit grösster Zurückhaltung und je nach zukünftigen Cash-Flows realisiert.

Anmerkung 2 zur Bewertung der Sachanlagen

Entgegen der bisherigen Praxis wurden im Berichtsjahr zu den ordentlichen Abschreibungen auch ausserordentliche Abschreibungen im Umfang von CHF 10'000'000,- verbucht. Diese ausserordentlichen Abschreibungen wurden vorgenommen, da die derzeitige Ertragslage der Gesellschaft ungenügend ist und dadurch die Buchwerte der Sachanlagen beeinträchtigt.

Aufgrund der Ausführungen sind die Berichtszahlen mit dem Vorjahr nur bedingt vergleichbar.



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der
Pizolbahnen AG, Matells, 7310 Bad Ragaz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Pizolbahnen AG für das am 30. April 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

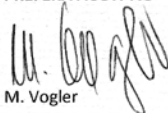
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

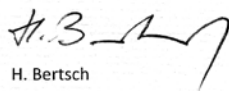
Ohne unsere Prüfungsaussage einzuschränken, machen wir auf die Anmerkungen 1 und 2 im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam.

7320 Sargans, 24. August 2011

PREFERA AUDIT AG


M. Vogler

Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)


H. Bertsch

Zugelassener
Revisionsexperte

Dank an Jules Mullis

In seiner Funktion als Ortsgemeindepräsident Bad Ragaz lud Jules Mullis auf 8. September 2004 ins Rest. Linde in Vilters zu einer regionalen Aussprache über die zukünftige Erschliessung des Ski- und Wandergebietes Pizol ein. Eingeladen waren – nebst Vertretern des Kantons die Verwaltungsräte der Luftseilbahnen Wangs-Pizol AG und der Sportbahnen Bad Ragaz AG, die Gemeinderäte der Politischen Gemeinden Vilters-Wangs und Bad Ragaz und die Ortsverwaltungsräte Wangs und Bad Ragaz. Traktandiert waren „Fusionsverlauf der Bahngesellschaften“, „Gesamterneuerungsprojekt der Zubringerbahnen“ und „mögliche nächste Schritte“.

Auch wenn diese Besprechung für sich allein die vielschichtigen Probleme rund um den Pizol und die beiden Zubringer-Bahnen nicht gleich im Nichts auflösen konnte, war sie doch die Initialzündung für Seilschaften, welche schliesslich zum Durchbruch im März 2007 führten. Der gewählte Ort – Vilters in der Mitte – und die Reihenfolge in der Einladung (immer zuerst die Nachbarn, obwohl doch Bad Ragaz alphabetisch Vorrang hätte) ist typisch für die Arbeit von Jules Mullis: Er wird als **treibende und verbindende Kraft** in die Annalen der Pizolbahnen eingehen. Als Mann des Ausgleichs mit einem kritischen Geist. Das Ohr nahe beim Volk, ohne ein Populist zu sein. Kein Besserwisser. Er verkörpert die „Kultur der Verantwortung für das Ganze“. Er weiss um die lokalen und regionalen Empfindlichkeiten, was ihn nicht hinderte immer wieder kritische Fragen zu stellen und Klartext zu reden. In leicht verständlicher Sprache. Auch im Verwaltungsrat, wo er seit 2006 als Mitglied, seit 2007 als Vizepräsident vorbildliche Arbeit leistete, nicht nur in seinem eigenen Ressort, sondern - mit einem besonderen Flair – auch in finanziellen Belangen des Unternehmens und in Fragen der Produkte-Gestaltung und -Vermarktung.



Im richtigen Moment den Blick auf einen wichtigen wunden Punkt werfen, Alternativen prüfen, im richtigen Moment sich nicht entmutigen lassen, wenn andere etwas forscht in die Suppe spucken, im richtigen Moment den passenden Ton finden, das sind Qualitäten, die den herausragenden Ingenieur mit seinen interdisziplinären Talenten auszeichnen. Mit diesen Eigenschaften hat er als Präsident der Baukommission innert kürzester Zeit zwei Grossprojekte - die Zubringer in Bad Ragaz und in Wangs - erfolgreich abgewickelt und

Punktlandungen realisiert. „Zwischenzeitlich war die zeitliche und emotionale Belastung erheblich, die erreichten Ziele mit dem Bau der beiden Zubringerbahnen, den sichtbaren Verbesserungen im Gebiet und der spürbar verbesserten Unternehmenskultur wiegen dies jedoch nachhaltig auf. (-) In der Überzeugung, dass der heutige Verwaltungsrat eine hohe fachliche Kompetenz besitzt, erachte ich es als guten Zeitpunkt, meinen Rücktritt auf die kommende GV 2011 einzureichen“, schreibt Jules Mullis in seinem Rücktrittschreiben Ende März 2011 an den Verwaltungsrat. Um gleich anzufügen, dass er sich persönlich und auch als Präsident der Ortsgemeinde Bad Ragaz weiterhin aktiv um den Pizol kümmern werde. (Siehe dazu Folgeseite) Dafür sind wir schon an dieser Stelle dankbar. Wir verabschieden den verdienten Kollegen mit grösstem Dank und den besten Wünschen für Privates (Familie und Jagd) sowie sein Unternehmen Mullis&Cavegn.

Bruno Glaus, Präsident des Verwaltungsrates

Beschneigung und Schwammlift

Erweiterung Beschneiungsanlage und Ablösung Schwammlift

Der Verwaltungsrat beabsichtigt in den kommenden Jahren zwei weitere Grossprojekte umzusetzen. Zum einen soll die bestehende Beschneigung (Gaffia-Furt-„Dreieck“) schrittweise erweitert und verbessert werden, mit dem Fernziel, dass die Hauptpiste von Maienberg (Wangs-Pizol) bis Pardiell Mittelsäss (Bad Ragaz-Pizol) durchgehend beschneit werden kann. Zum anderen soll der heutige Schlepplift der Schwampiste (Bad Ragaz-Pizol) durch eine moderne, leistungsfähige Sesselbahn ersetzt werden.

Bei der gesamten Beschneigung gilt, dass bei den Schneerzeugern an Stelle von den aufwendigen und teuren Schneekanonen, künftig kostengünstige Schneelanzen angeschafft werden sollen. Beim Schwammlift ist beabsichtigt, das Liftrasse nach Westen zu verlegen und so zu verlängern, dass auch der untere Teil der Mittelsäss-Alpwiese (heutige Talabfahrtpiste) bestmöglich in das präparierte Pistenangebot eingebunden werden kann. Optional soll der bestehende Schwamm-Schlepplift in den Bereich Laufböden-Seeegg verschoben werden, um den Schneesportgästen eine zusätzliche Beschäftigungsanlage anbieten zu können. Mit beiden Lifthanlagen sollen keine neuen Geländekammern erschlossen werden, sondern das bestehende Skiabfahrtsgebiet besser genutzt werden.

Sowohl die Beschneigung wie auch die Ablösung des Schwammlifts sind grundlegende Projekte, um die gezielten Investitionen in die Zubringerbahnen zu sichern und den Betrieb auch existenzsicherer zu führen.

Ergänzung Beschneiungsanlage Wangs-Pizol (Beschneigung Etappe 1)

In einem ersten Schritt soll die bestehende Beschneiungsanlage auf Wangs-Pizol im 2012 wie folgt verbessert werden:

- Vergrößerung des Reservoirs „Adler“ auf 1'500m³
- Die provisorische Beschneiungsanlage „Furt – Dreieck“ wird definitiv erstellt und bis Maienberg verlängert. Zusätzlich ist beabsichtigt, mit 4 Stickleitungen die Schlittelbahn zu erschliessen und mit einer weiteren Stickleitung den Übungslift „Furt“ (Böggilift) zu versorgen.
- Die bestehende Beschneiungsanlage „Gaffia – Furt“ wird technisch optimiert (ergänzen teilweise fehlende Luftanschlüsse in den Schächten) und im Bereich Gaffia um ca. 400m bergwärts erweitert.

Erstellen Beschneigung Pardiell (Beschneigung Etappe 2)

Die Beschneigung auf Pardiell soll im 2013 erfolgen. Dazu sind folgende Bauten nötig:

- Ausbau Zulaufleitung Bölliquellen
- Erstellen eines Speichersees (ca. 15'000m³) beim Obersäss
- Erstellen der Beschneiungsanlage der Pisten „Schwamm“, „Prodboden“ und teilweise „Zanuz“ (Weissesteine – Obersäss).

Ablösung Schlepplift „Schwamm“

Der Schwammlift soll gleichzeitig mit der Beschneigung Pardiell abgelöst und durch einen modernen 4er Sessellift ersetzt werden (2013). Die Bergstation ist oberhalb des Obersäss bei der „Blauen Piste“ geplant. Die Talstation im unteren Bereich vom Mittelsäss. In Zusammenhang mit diesem Neubau würde auch die Beschneigungsleitung der „Schwampiste“ bis zur neuen Mittelsäss-Piste verlängert.

Projektstand

Im Sommer erfolgte die Baueingabe für die Etappe 1 Beschneigung (Maienberg-Gaffia). Bei der Beschneigung für Schwamm-Zanuz erfolgen im Moment technische Abklärungen für den See beim Obersäss. Weiter laufen die Verhandlungen bezüglich der möglichen Finanzierung, welche wiederum für beide Bergseiten getrennt erfolgen soll.

VR Jules Mullis

Sommermasterplan

Erlebnismasterplan zur Sommerentwicklung

Im vergangenen Jahr haben sich Mitarbeitende, Geschäftsleitung sowie der Verwaltungsrat mit der zukünftigen Sommerentwicklung beschäftigt. Dabei wurde unter Einbezug der Firma „Erlebnisplan“ ein Masterplan (siehe Seite 25) für die nächsten 5 Jahre erarbeitet. Dabei handelt es sich nicht um betriebsnotwendige Investitionen, sondern um gemeinnützige Angebotsentwicklungen und Erweiterungen mit Schwerpunkt Sommer.

Der Erlebnismasterplan versteht sich als Leitfaden einer mittelfristigen Angebotsentwicklung am Pizol und ist NICHT mit einem Marketingkonzept zu verwechseln. Der Konzeptinhalt steht jedoch sehr wohl im Zeichen der Marke Pizol, ist auf den Charakter des Berges - auf bestehende Massnahmenbedürfnisse und Entwicklungspotentiale - abgestimmt und zugeschnitten.

Bei der Erstellung wurden die Standorte Pardiell, Laufböden-Pizolhütte, Gaffia, Furt, Maienberg und die Talstationen beleuchtet. Abgestützt auf das vom Verwaltungsrat erstellte Strategiepapier, werden Angebote entstehen, die ein Gesamtkonzept für den gesamten Pizol ergeben. Im speziellen werden Heidi, Wasser, die Wanderungen und die grandiose Weitsicht eine grosse Rolle spielen. Für die Umsetzung werden in den nächsten 5 Jahren ca. CHF 1'800 Mio. benötigt.

Stiftung „Pizol mit Herz“ – Roman Lenherr

Der Stiftungsrat der Stiftung „Pizol mit Herz“ hat sich im Frühjahr 2011 entschlossen, den Masterplan in den nächsten Jahren finanziell zu unterstützen. Die ersten Mittel wurden für die Projekte „Erneuerung Heidipfad“ und die Umsetzung des „Wasserwald“ (Furt) gesprochen. Wir danken den Stiftungsgründern **Elisa und Roman Lenherr** ganz herzlich für die grosse Unterstützung.



Da nicht alle Projekte des Masterplans aus der Stiftung finanziert werden können, ist eine weitere Äuffnung des Stiftungskapitals notwendig.

Steuerbefreite Unterstützungen können auf das Stiftungskonto bei der LGT Bank (Schweiz) AG, CH-4002 Basel, IBAN CH02 0833 5002 0024 4403 0 getätigt werden. Weitere Informationen zur Stiftung können unter www.pizolmit Herz.ch abgerufen werden.

Projektstand

Im Sommer 2011 wurde gemeinsam mit der Firma Erlebnisplan der „Heidipfad“ mit neuen Installationen versehen und die Planung des „Wasserwald“ sowie eines Barfussweg mit Kneippangebot vorangetrieben. Die Umsetzung wird nach der Genehmigungsphase im Frühjahr 2012 erfolgen.

Entwicklungsteam

Neben der Erstellung des grossen Erlebnismasterplans, wurde ein internes Entwicklungsteam, bestehend aus Mitarbeitenden von Marketing, Kassa und Piste gegründet. Das Ziel des Teams ist es, kleinere Angebote zu entwickeln und umzusetzen. Die ersten „internen“ Projekte, konnten mit Kindergondeln dem 5 Seen Picknick und dem Märlizauber bereits umgesetzt werden. Unseren Mitarbeitenden, Beatrice Zimmermann, Ursula Sigron, Julia Eberle, Judith Tschirky und Paul Moser gilt unser Dank für das grossartige persönliche Engagement. Das positive Gästeecho auf die neu eingeführten Angebote bestätigen die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges.

CEO Klaus Nussbaumer

Frequenzen

Geschäftsjahr 06/07	Frequenzen Sommer	Frequenzen Winter	Gesamt
Gondelbahn Bad Ragaz	25'226	40'576	65'802
Gondelbahn Wangs	31'321	85'312	116'633
Gesamt Geschäftsjahr	56'547	125'888	182'435

Geschäftsjahr 07/08	Frequenzen Sommer	Frequenzen Winter	Gesamt
Gondelbahn Bad Ragaz	Bau Gondelbahn	86'644	86'644
Gondelbahn Wangs	35'032	95'674	127'706
Gesamt Geschäftsjahr	35'032	182'318	217'350

Geschäftsjahr 08/09	Frequenzen Sommer*	Frequenzen Winter	Gesamt
Gondelbahn Bad Ragaz	22'966	86'495	109'461
Gondelbahn Wangs	33'769	113'298	147'047
Gesamt Geschäftsjahr	56'735	199'793	256'508

* SB Laufböden nicht in Betrieb

Geschäftsjahr 09/10	Frequenzen Sommer	Frequenzen Winter	Gesamt
Gondelbahn Bad Ragaz	50'604	75'103	125'707
Gondelbahn Wangs	Bau Gondelbahn	128'471	128'471
Gesamt Geschäftsjahr	50'604	203'574	254'178

Geschäftsjahr 10/11	Frequenzen Sommer	Frequenzen Winter	Gesamt
Gondelbahn Bad Ragaz	29'310	70'980	100'290
Gondelbahn Wangs	33'870	112'657	146'527
Gesamt Geschäftsjahr	63'180	183'637	246'817





pizol
Bad Ragaz – Wangs

Pizolbahnen AG, Matells, 7310 Bad Ragaz
Telefon 081 300 48 30, Telefax 081 300 48 31
info@pizol.com, www.pizol.com

HEDDLAND